

Projekt „e-Government für Sondertransporte“

oder: wie Bund, Länder und ASFINAG im Sinne der Sache an einem Strang ziehen ...

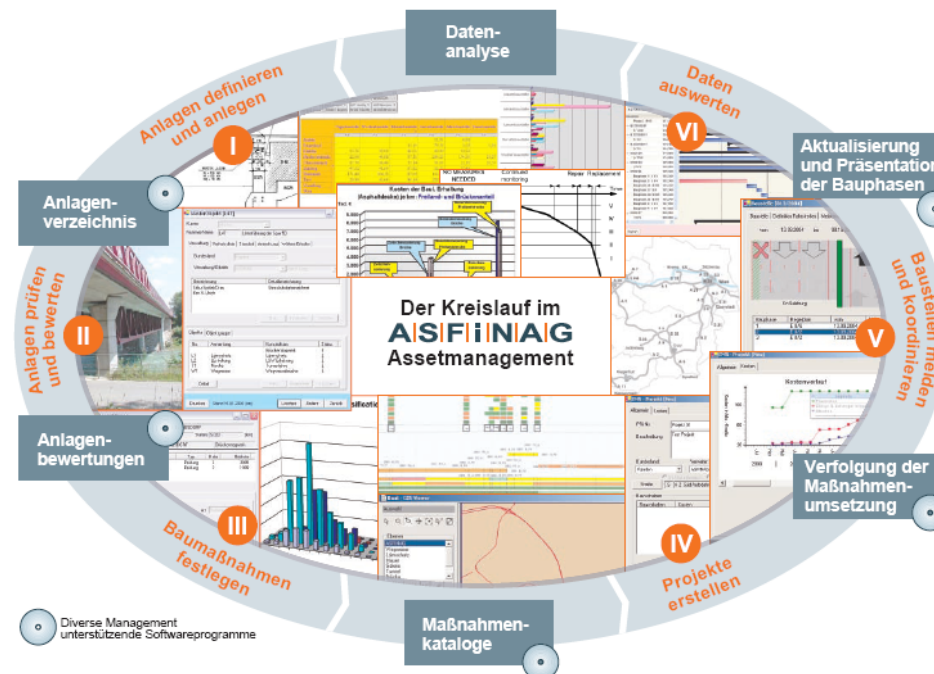


DI Dr. techn. Eva-Maria Eichinger

Bundesministerium für
Verkehr, Innovation und Technologie
Abteilung II/ST2
„Technik und Verkehrssicherheit“

Die Wurzel und Grundlage des Projekts ist die gemeinsame **Bauwerksdatenbank BAUT**

BAUT ist der Beweis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Bund, Ländern und ASFINAG 😊



Was ist die BAUT?

- BAUT = Baudatenbank Austria
- Erfassung der baulichen Objekte (z.B. Brücken) auf den Autobahnen, Schnellstraßen, Bundes- und Landesstraßen in Österreich
- Verwaltung der administrativen und bautechnischen Daten der Straßenverwaltungen
- Applikation basiert auf einem Datenbanksystem, in dem verschiedene Module des Erhaltungsmanagements realisiert sind
- Erfasste Daten und regelmäßige Zustandsbewertungen sind wichtige Grundlage für die Bewertung der Tragfähigkeit von Brücken, z.B. bei Sondertransporten

- **bis 1996**
 - Aufbau des Pavement Management Systems (PMS)
 - Einbeziehung der Länder und Sondergesellschaften
 - neue Straßendatenbank
 - Oberbaudatenbank
 - systematische Zustandserfassung des Straßenoberbaues
 - Life Cycle Costs für Oberbauten
- **ab 1996**
 - Weiterentwicklung der Brückdatenbank (Beginn der BAUT)
 - Bewertung der Brücken (Zustandsklasse)
 - Life-Cycle-Costs für Brücken (Kostenmodell)
- **1997**
 - Übertragung der Autobahnen und Schnellstraßen an die ASFINAG, Werkvertrag mit den Ländern

- **ab 1998**
 - Erhaltungsmanagement (EMS) gemeinsam mit Ländern und ASFINAG
 - Schrittweise Einbeziehung von Tunnel und sonstigen Ingenieurbauten
 - Beginn eines Asset Managements
- **ab 2001**
 - Weiterentwicklung der Software BAUT durch die ASFINAG hin zu einer Asset Management Software
- **2002**
 - Übertragung Bundesstraßen B an die Länder
- **2006**
 - Ende der Werkverträge zwischen ASFINAG und Länder für A + S
 - Übergabe aller Datenunterlagen an ASFINAG

- März 2006: Einigung zwischen BMVIT, ASFINAG und Bundesländervertretern zur Nutzung der BAUT
- Weiterentwicklung der Datenbank künftig in enger Kooperation
- Betrieb der Datenbank auf einheitlicher Web-Plattform

Struktur:

- Strategie- und Lenkungsteam:
 - Grundsatzentscheidungen zur Softwareentwicklung
 - Weichen für die weiteren Entwicklungen
 - Sicherstellung der Datenkonsistenz
- Projektteams:
 - Steigerung der Nutzerfreundlichkeit – Web-Lösung
 - **Sondertransporte**
- Benutzerkonferenz

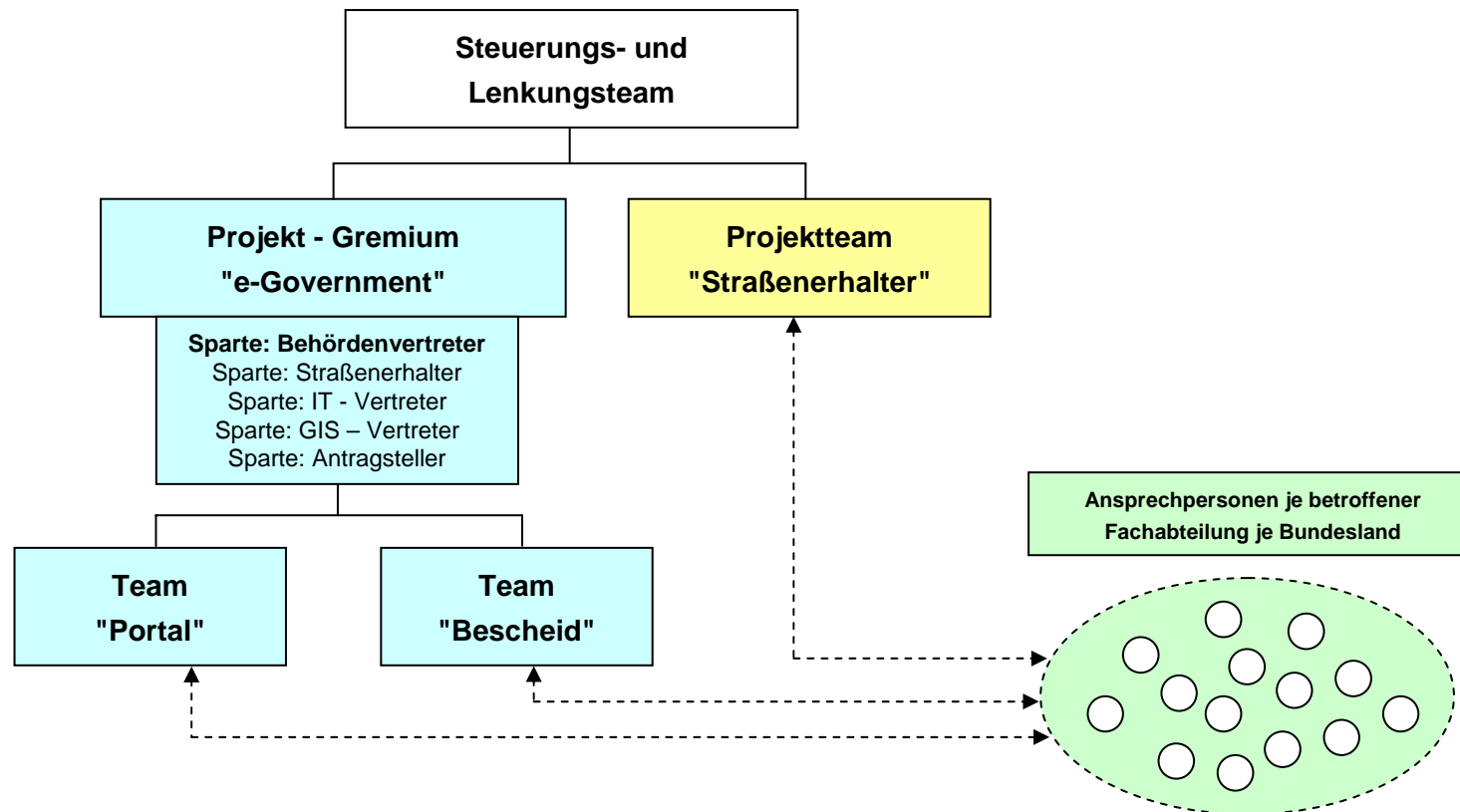
- Enquete „Abwicklung von Sondertransporten in Österreich – Der Weg zu einer kundenorientierten E-Governmentlösung“ am 16.10.2006 im BMVIT
- Eigentlicher Startschuss für das Projekt „Sondertransporte“
- Programm:
 - Dipl.-Ing. Franz Lückler, ASFINAG: *Warum brauchen wir ein besseres Kundenservice?*
 - Dipl.-Ing. Dr. Günter Breyer, BMVIT: *Die Wurzeln und Grundlagen des Projekts – Die gemeinsame Bauwerksdatenbank BAUT als Beispiel für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Bund, Ländern und ASFINAG*
 - Ing. Anton Zöserl, Land Salzburg, Gruppe Sondertransporte: *Der Ist-Stand – Es ist schon viel geschehen, aber eine einzelne Verwaltung stößt auf Grenzen*
 - Dipl.-Ing. Dr. Franz Zeilinger, Land Oberösterreich: *Die Ziele des Projekts – Ein komplexes Umfeld erfordert kreative Ansätze und eine intensive Zusammenarbeit*
 - Ing. Robert Ritzberger, ASFINAG Servicegesellschaft Nord: *Das Lösungskonzept – Auf dem Weg zum gemeinsamen Ziel in Etappen*
 - Johann Fellner, WKO: *Eine kundenorientierte Lösung für die Wirtschaft – Von einer Verbesserung des Service werden alle profitieren*
 - Diskussion und Ausblick

- Über 80 Teilnehmer aus Wirtschaft und Verwaltung
- Rückmeldungen waren grundsätzlich sehr positiv
- Großes Interesse an Mitarbeit am Projekt
- Unterstützung des Projekts durch die Landesamtsdirektoren und das Bundeskanzleramt (e-Government-Gütesiegel)

- „Nachlese“ der Vortragenden zur Enquete im November 2006
 - Ausarbeitung einer möglichen Projektstruktur
 - Organisation der weiteren Arbeiten



Projektstruktur „E-Government für Sondertransporte“:



Möglicher Ablauf – Erste Ideen



Formularaufruf
ausfüllen (XML)
www.help.gv.at

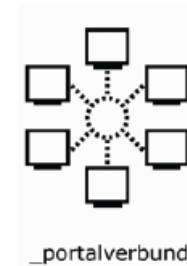
Signatur mit
Bürgerkarte
www.buergerkarte.at

ePayment

interne
Bearbeitung

elektronische
Zustellung
www.zustellung.gv.at

Einzelmodule erlauben die Integration von in den Verwaltungen bereits erfolgreich genutzten Anwendungen



...für die Behörden:

- Verwaltungsvereinfachung im Genehmigungsverfahren
- Reduktion der Dateneingabe – Erfassung der Transportdaten durch den Antragsteller
- automatische Routen- und Zuständigkeitsprüfung
- einheitliche Bescheidform, Gliederung und Tarifierung
- direkte Schnittstelle zur Buchhaltung
- zusätzliche Verwaltungseinnahmen
- einheitliche Gliederung der Transporttypen
- keine Abschreibübungen
- Übersicht über alle Bescheide
- hohe Sicherheit, da Original jederzeit abrufbar
- individuelle Statistiken möglich
- gesteigerte Webpräsenz der Behörden
- Bei Personalengpässen sowie während der Urlaubszeit bleibt menschliches Arbeiten möglich! – mehr Kapazitäten für Sonderfälle

...für die Kunden:

- einheitlichere Auflagen (bes. ASFINAG)
- einheitlicheres Verfahren nach Transporttypen
- einheitlichere Beurteilungsstandards
- erhöhte Transparenz
- Verfahrensstand abrufbar über Mausklick
- komfortable Datenschnittstelle zu einem System für alle Verkehrsbehörden Österreichs
- elektronische Bescheidzustellung



...für die Straßenerhalter:

- einheitlicher Standard
- Reduktion von Dateneingaben
- geringerer Aufwand bei höherer Qualität
- "State of the Art" bei der Beurteilung / statischen Berechnung
- höhere Sicherheiten, geringeres Risiko
- höhere Akzeptanz der Vorschriften



DIGITALES  ÖSTERREICH

ÖSTERREICH
SONDERTRANSPORTE



Besten Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!